

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 10 (1934)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Zwei falsche und eine echte Japanerin  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-754482>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ZWEI FALSCHHE...



Annabella in dem Film «La Bataille»



Sylvia Sidney als «Madame Butterfly»



Die schlichte, echt japanische Heldin in dem Film «Nippon»

## ...UND EINE ECHTE JAPANERIN

Die großen japanischen literarischen Motive sind wieder große Mode im Film geworden. Vor kurzem wurde «Madame Butterfly» vertont, Sylvia Sidney spielte die Hauptrolle. Die Filmlegende erzählt von ihr, sie habe sich die Augen nach japanischer Art «umbauen» lassen. Paris wollte das japanische Themenfeld nicht ohne Kampf den Hollywoodern überlassen, und so wurde jetzt der Roman Claude Farrères, «La Bataille», in einem Monumentalfilm aufgearbeitet. Die französische Marineleitung hat die nötigen Kriegsschiffe zur Verfügung gestellt, aber auch der japanische Marineminister ließ einige kleinere Einheiten aus...

Die Hauptrolle spielt die liebreizende Annabella, ohne jedoch sich künstliche Schlitzaugen angelegt zu haben. Sie hat die japanische Atmosphäre nicht mit äußerlichen, sondern mit seelisch-schauspielerischen Mitteln zu schaffen versucht.

Vergleichen wir nun die zwei falschen Japanerinnen mit der schlichten Heldin des echt japanischen Stückes «Nippon», so werden wir auf den ersten Blick zugeben müssen, daß von den zwei falschen Japanerinnen Annabella die echte ist.

H. G.